

Ausstellung »Klimawissen schaffen« im Senckenberg Naturmuseum



Foto: Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

Sonderausstellung

»Klimawissen schaffen –

Was die Vergangenheit über die Zukunft weiß,

noch bis 16. Juli 2023 im

Senckenberg Naturmuseum Frankfurt,
Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt am Main.

Kombitickets: 12 Euro für Erwachsene,
6 Euro für Kinder und Jugendliche (6 bis 15 Jahre)

sowie 30 Euro für Familien

(2 Erwachsene und bis zu 3 Kinder).

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9 bis 17 Uhr, Mi 9 bis 20 Uhr,
Sa, So und Feiertage 9 bis 18 Uhr.

Video

Prof. Dr. Wolfgang Müller vom Institut für Geowissenschaften erklärt im UniReport-Video das Konzept der neuen Ausstellung zum Paläoklima.

<https://youtu.be/BP1DAouacK0>

Wie erforschen Naturwissenschaftler*innen das Klima der Vergangenheit? Und wie hilft dieses Wissen dabei, die Klimazukunft besser zu verstehen? Das Gemeinschaftsprojekt der Goethe-Universität und der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung zeigt, wie Wissenschaftskommunikation im Museum funktioniert.

„Es geht um den Klimawandel in der Vergangenheit“, betont Prof. Wolfgang Müller. „Wir verwenden die Klimabedingungen der geologischen Vergangenheit vor vielen Millionen Jahren, um in einer Zeit mit einer höheren CO₂-Konzentration Bedingungen genauer bestimmen zu können, wie sie uns in der Zukunft auf unserem Planeten bevorstehen, wenn wir nicht den anthropogenen Klimawandel durch CO₂-Emissionen beenden. Wir bestimmen die Klimaparameter der Vergangenheit, zum Beispiel Temperatur oder CO₂-Emissionen, über unsere Klimaarchive. Diese Daten fließen in Klimamodelle ein, mit denen wir die Vergangenheit beschreiben, um schlussendlich herauszufinden, ob diese Vergangenheit reproduzierbar ist, um die gleichen Klimamodelle dann zu verwenden, um unsere Klimazukunft vorherzusagen.“

Das Forschungskonsortium VeWA – Vergangene Warmzeiten als natürliche Analoge unserer ‚hoch-CO₂‘ Klimazukunft – ist ein LOEWE-Schwerpunkt des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst. „Es sind 12 Teilprojekte, und die Ausstellung als Wissenstransfer war immer integraler und zentraler Teil des Projekts. Damit wir möglichst viel und authentisch unser Wissen in die Bevölkerung tragen können. Alle Wissenschaftler*innen waren von Anfang an an der Ausstellung beteiligt, übernehmen teilweise auch die Führungen.“

Projektkoordinator*innen sind Prof. Dr. Wolfgang Müller und Prof. Dr. Silke Voigt von der Goethe-Universität Frankfurt. Prof. Dr. Andreas Mulch ist Ansprechpartner für die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung.

df